

❖ Büropraktikum in Rovaniemi/Finland

In der Zeit vom 20.11.-19.12.04 hat das OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung mit der Sonderförderaktion MOBIL 2004 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung 23 Auszubildende für den Beruf der/des Kauffrau/-manns für Bürokommunikation (Abteilung II) zu einem Büropraktikum nach Rovaniemi/Finland entsandt.

Die Auszubildenden absolvieren ihr Praktikum unter anderem in Touristikunternehmen, an der Universität Rovaniemi, im Santa Claus Village und in verschiedenen beruflichen Bildungseinrichtungen. Die Partnerorganisation in Finnland ist das Rovaniemi College of Services. Im Anschluss an ihr Praktikum erhalten die Auszubildenden den Europäischen Berufsbildungspass.

❖ Praktikumbuch - Autorin: Anita Holz (Auszubildende)



Bild 1: Gruppe der Auszubildenden vor der Skischanze

- 20.11.04
Der Tag der Abreise ist gekommen und hat für viele schon früh am Morgen begonnen. Große Aufregung am Flughafen! Für einige war es das „1. Mal“ - und spätestens jetzt weiß jeder was man mit dem Ausspruch „Nur Fliegen ist schöner“ meint. Wer jetzt denkt 3 ½ Stunden reichen, um Helsinki (Zwischenlandung) zu erkunden, liegt falsch, denn die Zeit durften wir auf dem Flughafen verbringen. 20 Minuten vor dem Weiterflug nach Rovaniemi wechselte der Ausdruck aller Gesichter von freudiger Erwartung in fassungsloses Entsetzen – Silke hatte während der langen Wartezeit ihre Flugtickets verlegt. Obwohl wir den Flughafen mittlerweile in- und auswendig kannten, blieben die Tickets unauffindbar. Die aufmerksame Putzkolonie der Fin Air vollbrachte das Wunder, fand die Tickets im ersten Flieger und gab sie am Schalter ab. Der Weiterflug war damit gesichert, aber nicht, dass jeder in der erste Nacht auch in seinem Bett schlafen konnte. Julia und Anita zogen es vor, auf zwei zusammengeschobenen Sofas zu nächtigen, nachdem sie vergeblich mit allen anderen Hilfsmitteln versuchten, ohne Schlüssel (diese lagen IM Zimmer) ins Zimmer zu gelangen. Sie träumten bestimmt von den Polarlichtern, die einige von uns gleich am ersten Tag beim abendlichen Spaziergang am Himmel entdeckten.
- 21.11.04
Im Vergleich zum Vortag begann der

zweite Tag recht unspektakulär mit einem langen Spaziergang durch die kalte, aber herrlich weiße Winterpracht, dessen Ziel das „Arktikum-Museum“ – nur eine der zahlreichen Sehenswürdigkeiten – war. Hier wurden wir auf den Spuren der Geschichte Rovaniemis herumgeführt und fieberten nach einem eher spärlichen Frühstück dem von unseren finnischen Gastgebern organisierten traditionellen Abendessen entgegen. Als Bestätigung der Befürchtung einiger gab es natürlich leckeren Fisch, getoppt durch Vor- und Nachspeise und die meisten aßen sich pappesatt – eine notwendige Grundlage für einen späteren Umtrunk.



Bild 2: Arktikum

- 22.11.04
Am nächsten Morgen saßen alle mit frisch-fröhlichen Gesichtern im Bus, als es in Richtung Sporthotel Oppipoika ging. Beim Rundgang durch diese beeindruckende Bildungseinrichtung vergaß man oft oder konnte nicht glauben, dass hier Schüler wie wir unter optimalen Bedingungen ausgebildet werden. Für eine angenehme Lernatmosphäre und erholsame Pausen sorgen helle Wände, auffallende Sauberkeit und kleine Blumen auf den Tischen der Mensa, in der das Essen für die Schüler kostenlos ist!!! Die anschließende Sightseeing-Tour gipfelte im Besuch beim Weihnachtsmann – als Beweis haben wir uns mit ihm fotografieren lassen.
- 23.11.04
Und wieder saßen wir am Morgen in der Schule, im „Institut of Services“, lauschten einigen interessanten Vorträgen, sprachen über unsere Einsatzplätze und bekamen wieder eine Führung. Es gibt fast mehr Computer als Schüler (so wie es doppelt so viele Rentiere als Einwohner in ganz Finnland gibt), keine Tafeln und eigens von den Schülern designtes Mobiliar. Der krönende Abschluss des Tages war ein „Ausflug ins Freie“. Bei eisiger Kälte, aber warm eingepackt, wurde uns mit original lappischen Spielen so richtig eingeheizt. Hättet ihr gedacht, dass Rentiere einfangen so einfach ist? Oder wie steht's mit Tandem-Skifahren und Nokia (ja, das Handy)-Weitwurf? Für diese Einsatzbereitschaft wurden wir mit heißem Traubensaft und süßen Leckereien belohnt.
- 24.11.04
Juchhu, der erste Arbeitstag hatte begonnen – die einen freuten sich, doch war man auch gespannt was einen erwartet – und schon früh machten sich „Mumis“ auf den Weg, um pünktlich ihre Arbeit zu beginnen. Ob zu Fuß, mit dem Bus oder mit dem Auto, schließlich kam jeder heile an und wurde herzlich vom Einsatzort aufgenommen. Mit überwiegend kleineren Aufgaben verging der Tag schnell und bald saß man zusammen und redete über die ersten Eindrücke des Real Finish Life, die verschieden, aber positiv waren.
- 25.11.04
Am zweiten Arbeitstag wurden wir mal nicht von unseren Weckern, sondern von tropfendem Wasser geweckt, das durch die Zimmerdecke kam. Vermutlich hatte der Schnee zu schmelzen begonnen, denn die Temperaturen stiegen über Nacht von -16 auf -6 °C, also richtig warm! Auch die Stimmung war aufgetaut und viel entspannter, denn jeder wusste wie er am besten und auf dem schnellsten Weg zur Arbeit kommt und was ihn dort erwartete. Jedoch sorgte die unzureichende Gültigkeit der Monatsfahrkarte für unerwartete Aufregung. Nach langen Diskussionen mit dem Busfahrer konnte aber auch

dieses Problem gelöst werden. Zur Freude aller wurden wir am Abend wieder einmal im Sporthotel Oppipoika von zukünftigen Köchen bewirtet, ganz nach finnischer Manier. Es gab Käsesuppe mit Rentierfleisch als Vorsuppe (+ Beilage Brot und Kräuterbutter), zum Hauptgang geräucherten Lachs mit Kartoffeln und Salat und wer dann noch nicht satt war, konnte seinen Gaumen mit köstlichen Eierkuchen verwöhnen.

- 26.11.04

Spätestens heute hat jeder gemerkt, dass der Bus morgens permanent zu spät kommt und ab Montag werden wohl einige 10 Minuten später aufstehen und viel ausgeschlafener sein. Da ja nun das Wochenende vor der Tür steht, konnte man sich mit Sauna – eine Art finnischer Nationalsport – und Fitness schon mal auf eine entspannte Zeit einstellen. Es fanden sich dann auch noch 8 Mädels, um die Unterhaltsamkeit eines finnischen Pubs (Disco) zu testen. Beinahe wären wir in den Genuss gekommen, auf dem schnellsten Weg dort hinzukommen (in einem Polizeiauto), denn aufgrund von dicken Rauchschwaden, welche das Ergebnis eines misslungenen Kochversuchs waren, schlug plötzlich der Rauchmelder Alarm. Der Abend in der Disco jedoch übertraf unsere entferntesten Vorstellungen und die Moral von der Geschichte: die Finnen sind gar nicht so schüchtern, wie sie immer tun!!

- 27.11.04

Heute war einmal richtig ausschlafen angesagt. Ein paar muntere Nasen erlebten das weltberühmte Christmas Opening in der Stadt. Hier gab es ein Kulturprogramm mit singenden Kindern und einem Theaterstück. Als Bonbon konnten begeisterte Touristen kostenlos ein Busshuttle zum Santa Claus Village (Weihnachtsmann) nutzen. Dort entzündete man ein kleines aber feines Feuerwerk und die Blicke wanderten hin und her, zwischen den bunten aber erlöschenden Lichtern auf der einen Seite und den spielenden Nordlichtern auf der anderen. Die Tage werden auch zunehmend kürzer, da sich die Sonne nur noch für ein paar Stunden am Horizont blicken lässt, aber wir verstehen es, uns die Sternstunden des Tages zu erhellen! Zum Beispiel mit 5 Stunden Wäschewaschen (21.00-2.00 Uhr) – nein, mal ehrlich, ein Spaß war das nicht, aber was uns nicht umbringt, macht uns stark oder wie sagt man doch so schön!?

- 28.11.04

Sonntag ist Gammeltag, das weiß doch jeder. Und so geisterten so ziemlich alle, nachdem man sich gegen Mittag aus dem Bett gequält hatte, im Nachthemd oder Schlafanzug, ansprechbar oder auch nicht, durch die Zimmer auf der Suche nach etwas Essbarem oder einer sinnvollen Beschäftigung. Diese wurde schnell in der Ausrufung eines Beautytags gefunden. Die Mädels mussten Haare lassen oder Farbe bekennen, sowohl im Gesicht als auch auf dem Kopf. Geschniegelt und gestriegelt waren wir dann auch bereit, unsere Ausbilder im Haus zu empfangen. Ausgeschlafen wie wir waren, konnte oder wollte niemand so recht einschlafen – klingt komisch, ist aber so! Was für ein Glück, denn unsere liebe Bianca hatte Geburtstag und keiner wollte es verpassen, ihr als erstes zu gratulieren.

- 29.11.04

Nach einem recht erholsamen Wochenende fiel es allen schwer, wieder frisch in die neue zweite Woche zu starten. Doch der Gedanke an die am Abend stattfindende gemeinsame Geburtstagsfeier war vielleicht ein kleiner Ansporn und lies die Arbeit leichter von der Hand gehen. Sekt, Kuchen, Chips und anderes Knabberzeug feierten selbstverständlich mit. In der ganzen Aufregung fiel uns dann auch ein, dass wir doch glatt den ersten Advent verpennt hatten. Also wurde noch schnell ein Teelicht angezündet und zur Untermalung der vorweihnachtlichen Stimmung blinken Lichterketten in einigen Fenstern.

- 30.11.04

Heute ist ein besonderer Tag! Nachdem einige fleißige Schreiberlinge schon Post nach Hause geschickt hatten, konnte man nun mit den ersten

Antworten rechnen und wer bekommt nicht gerne einen Brief von seinen Lieben; sogar ein Päckchen fand den Weg ins verschneite Rovaniemi. Zweites Highlight des Tages war der Wocheneinkauf bei Lidl – den gibt's hier auch, zum Glück muss man sagen, denn Essen kostet hier die halbe Welt! In jeder Hand eine Tüte und mit Rucksack auf dem Rücken stiefelten wir 20 Minuten durch den Schnee und freuten uns schon auf das verdiente warme Abendessen.



Bild 3: Einkaufszone Rovaniemi

- 01.12.04

Hey, trotz einer Gewichtsbeschränkung beim Gepäck hat doch so ziemlich jeder einen Adventskalender unterbringen können, der nun den Schreibtisch ziert und mit größter Freude wurde dann auch gleich am frühen Morgen das erste Türchen aufgerissen. Kaum dass wir jedoch wie jeden Morgen an der Bushaltestelle – finnisch: bussipysäkki – standen, mussten wir um unser Leben springen: ein Schneeschieber kam schnurstracks auf uns zugebrettert und der rettende Sprung war auf die Straße, die zum Glück gerade unbefahren war. Den Schreck noch in den Gliedern setzen wir pflichtbewusst unseren Weg zur Arbeit fort und der Rest des Tages verlief ohne weitere Zwischenfälle.

- 02.12.04

Ein Arbeitstag wie jeder andere startete mit dem üblichen Fußmarsch zur Bushaltestelle. Eines jedoch war anders: die sonst mit schneeweißem Zuckerguss übergezogenen Bäume hatten sich in braune und kahle Geäste verwandelt. Der späte Nachmittag wurde kurzer Hand für einen Einkaufsbummel durch die Stadt genutzt und es fanden sich einige brauchbare Souvenirs. Mit der Ausbeute ziemlich zufrieden, genehmigten sich einige noch ein ausgiebiges Abendessen beim Chinesen – eine durchaus willkommene Abwechslung für die Geschmacksnerven.



Bild 4: Klassenraum Polytechnik, Rovaniemi

- 03.12.04

Und wieder eine Woche vorbei, dachte sich wohl jeder am Freitag, als das zweite Wochenende anbrach. Obwohl man wie jeden Abend hundemüde war und zeitig ins Bett wollte, hatte doch wieder jemand eine zündende Idee, wie man denn die unnutze Zeit totschlagen könnte und bald konnte keiner der Versuchung widerstehen, seine Gesangskünste bei einer Karaoke-Veranstaltung unter Beweis zu stellen. Bei unserem lauten Gesang haben wir uns dann doch gewundert, dass wir an diesem Abend keine Bekanntschaft mit unmusikalischen und genervten Nachbarn gemacht haben.

- 04.12.04

„Auf in den Ranua-Park!“, hieß es viel zu früh am Samstag Morgen. Pünktlich um 9.00 Uhr

startete der Bus und die Fahrt ging 85 km über Landstrasse in Richtung Süden, sodass wir eine Stunde später unser Ziel erreichten. Dann jagte eine Attraktion die nächste beim Rundgang durch den geschützten Nationalpark: die putzigen Schneeeulen, die süßen Rentiere, die spielenden Luchse, die faulen Eisbären, die listigen Wölfe, die tapsigen Vielfrassen und die treuen Elche faszinierten uns und die frische Luft tat allen gut und machte müde. Aber nicht so müde, als dass bis in die Nacht hinein Löffel auf den Tisch hämmerten bei einem lustigen Spiel-Abend.

- 05.12.04

Der Sonntag begann am Nachmittag mit einer gemütlichen Schlittenfahrt und anschließender Fotosession mit dem lieben Pferdchen. Die verbleibenden Stunden bis zum Abend wurden u. a. zum *Nach Hause telefonieren à la E. T.* genutzt. Andere brauchten die Zeit, damit für die Disco auch alles perfekt aussah (man kennt das ja!!!). Mit mehr oder weniger Lust brach man schon recht früh um 21 Uhr ins finnische Nachtleben auf. Am Ende waren aber alle happy, denn schließlich gab es einen Grund zum Feiern: Bergfest!

- 06.12.04

Wir saksalainen (Deutschen) feiern Nikolaus und die Finnen Independence Day, deshalb hatten an diesem Montag alle frei.

Überraschender Weise fand der eine oder andere einen gefüllten Stiefel und auch Päckchen von den Eltern verschönerten den Tag. Aber es war nicht viel Zeit zum Ausruhen und Freuen, denn die Wäsche musste wieder mal gemacht werden.

Not macht erfinderisch sagt man und deshalb bastelten unsere schlaunen Jungsköpfe als alle Heizungen und Stühle besetzt waren kurzer Hand eine Wäscheleine aus Mülltüten!



Bild 5: Nikolaus und Independence Day

- 07.12.04

Über Nacht hatte es geschneit und es wurde wieder kälter. Dank einem großartigen Winterdienst (Schneeschieber) und mutigen Busfahrern kann man in Rovaniemi allerdings nicht darauf hoffen, dass der Bus wegen unverhofftem Schneefall einmal ausfällt und man - oh Schreck - nicht zur Arbeit kommt und zu Hause bleiben muss! Warum die alten Gewohnheiten in Finnland ablegen, dachte sich wohl jeder, denn heute stand ein fetter Pizzaabend auf dem Plan und obwohl der Ofen viel zu klein war, mussten gleich zwei Pizzen darin Platz finden.

- 08.12.04

Und wieder stellten Schüler des Sporthotels Oppipoika ihre Kochkünste unter Beweis und luden diesmal zu einem russischen Abendessen ein, welches dann wie folgt aufgetafelt wurde: Rote-Beete-Suppe, Kartoffelpuffer mit Creme Fresh, Rindfleisch mit Gemüse und zum Abschluss einen leckeren Kuchen. Obwohl nach diesem reichhaltigen Essen keiner aus den Nähten geplatzt ist, meinten doch einige, die überschüssigen Kalorien bei einem Tanzabend in pure Energie umwandeln zu müssen und machten noch einen Ausflug in die Stadt.

- 09.12.04

Wir beliebten ja oftmals zu scherzen: „Die spinnen, die Finnen!“, manchmal stimmt das auch, aber eines muss man dem Volk lassen, soviel Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ist mir in keinem anderen Land begegnet. Da zog doch letztens ein Busfahrer einen PKW aus dem Straßengraben, der natürlich nicht freiwillig da reingerutscht ist. Alle feuerten kräftig an, als

der Bus samt Insassen (wir) problemlos die Bergung des Autos vornahm, wofür er tobenden Applaus erntete. Bei Standing Ovationen hätten wir uns alle den Kopf gestoßen, also beließen wir es beim Klatschen.

- 10.12.04

Das Zauberwort an diesem Freitag hieß Outdoor-Activities. Was genau damit gemeint war, erlebten wir ab eins, denn da macht bekanntlich ja jeder seins. J Ein paar Studenten im Schlepptau fing alles ganz harmlos mit Rodeln an. Später wurde sogar ein Feuerchen entzündet, um warme Würstchen und heißen Glühwein zu genießen. Wer dann noch ganz mutig war, wagte sich aufs Eis und konnte grob erahnen, wie das mit dem Eisangeln funktioniert. Kaum zu Hause angekommen, erwartete uns ein Festmahl: die fleißige Nadja zauberte mit Hilfe von zwei Töpfen und einer Pfanne auf zwei Herdplatten ein 3-Gänge-Menu für acht Personen. Nach dem Verzehr konnte nur noch ein ausgiebiger Verdauungsschlaf folgen.

- 11.12.04

Und schon wieder Wochenende und dann immer diese schwierigen Entscheidungen: gehen wir nun ins Nightrain, Flirt, Doris oder Tivoli? Doch zunächst fuhren wir zum Santa Claus Village, um die letzten Souvenirs abzustauben und die ellenlange Liste der Weihnachtsgeschenke endlich abhaken zu können. Mit von der Partie war auch Frau Ritz, unsere Englischlehrerin, die am Tag zuvor frisch und munter aus Deutschland eingeflogen kam. Uns allen ist schleierhaft, wie wir die vielen Präsente ohne größeren Schaden und Aufpreis aufgrund von Übergewicht (der Koffer!) ins geliebte Heimatland einschleusen sollen.

- 12.12.04

Das war bestimmt lustig anzusehen, wie wir (ein verfrorener Haufen) uns mitten in der Stadt vor der Webcam positioniert haben und jeder wie wild drauf loswinkte, um die Familie zu grüßen. Direkt im Anschluss ging es zum Weihnachtsbasar in der Stadthalle: dieser erinnerte vielmehr an einen Rentnertreff und es wurde neben wenigen Ausnahmen hauptsächlich überteuert Schnickschnack angeboten. Ein Stadtbummel brachte uns wieder auf muntere Gedanken, während daheim noch alles schlief, da einige die vergangene Nacht wohl zum Tag gemacht hatten.

Anita Holz (Auszubildende), Dez. 2004



Bild 6: Schneelandschaft